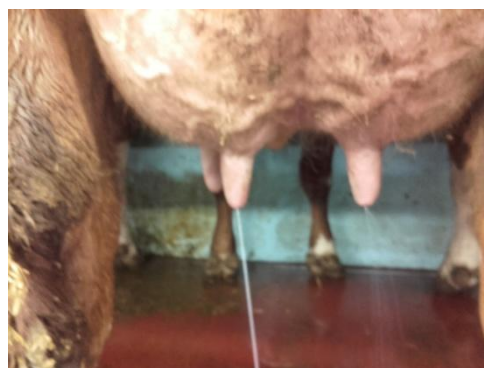


## Überlegungen zum Thema: **TROCKENSTELLEN**

### – mit oder ohne antibiotischem Trockensteller



Das Thema „Trockenstellen mit oder ohne Antibiotika“ wird seit einiger Zeit sehr emotional und kontroversiell diskutiert. Dabei werden aber meist mehr Ideologien und Glaubenssätze nachgebetet als dass vernünftig und logisch über die Situation der Trockensteller am Betrieb und den Gesundheitsstatus der Kuh im Euter nachgedacht wird.

Denn wir dürfen NICHT den Antibiotikaverzicht an die erste Stelle setzen, sondern wir müssen Tierwohl und Tiergesundheitsaspekte genauso mitbedenken wie Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Denn die Eutergesundheit + Leistungsfähigkeit + Wirtschaftlichkeit der Kuh in der folgenden Laktation hängen davon ab, das haben viele Studien gezeigt, ob das Euter in der Anbildungsphase bei Kalbinnen oder in der Trockenstehzeit bei Kühen mit pathogenen Keimen akut oder subklinisch infiziert ist.

Das Problem dabei sind die subklinischen also unsichtbaren Entzündungen, denn diese Kühe haben in der nächsten Laktation mit hoher Wahrscheinlichkeit eine oder mehrere akute Euterentzündungen oder zumindest erhöhte Zellzahlen und geringere Milchleistung!!

■ Der Einsatz von antibiotischen Trockensteller rechnet sich bei solchen Kühen allemal.

1. Die Kosten für die Trockensteller stehen in keinem Vergleich zu den Arbeits- und Behandlungskosten einer akuten Euterentzündung oder einer Zellzahlkuh. Die Milchgeldverluste kommen noch dazu.
  2. Es ist mit keiner Einsparung von Antibiotikum zu rechnen, denn die Therapie einer Euterentzündung braucht viel mehr Antibiotikum
- Auch das Thema Tierschutz spielt eine Rolle. Wir sind vom Tierschutzgesetz her verpflichtet, Schmerzen und Leiden bei unseren Kühen zu verhindern und zu minimieren und Erkrankungen unmittelbar zu therapieren. Auch wenn unsere Kühe sehr viel Leid ertragen „können“, Schmerzen verursacht eine akute Erkrankung am Euter allemal. Und da in vielen Betrieben **die hygienischen Verhältnisse für trockenstehende Kühe** nicht

den notwendigen Anforderungen entsprechen, ist ein antibiotischer Trockensteller die einfachste und billigste Methode, Schmerzen, Leiden und akute Erkrankungen zu verhindern und wirtschaftliche Einbußen zu minimieren.

- Das Thema Resistenzentwicklung durch unkontrolliertem Antibiotika-Einsatzes darf bei der Diskussion über antibiotische Trockensteller nicht unbeachtet bleiben.



Vor allem Reserve-Antibiotika wie Cephalosporine (Cobactan etc....) sollten als Trockensteller nur dann verwendet werden, wenn keine andere Möglichkeit einer Therapie besteht und keinesfalls als Prophylaxe angewendet werden

Eine bakteriologische Milchuntersuchung hilft den richtigen Wirkstoff zum vorhandenen Erreger zu finden

In den allermeisten Fällen reichen einfache Penicilline aus, die in keiner Konkurrenz zu therapeutischen Antibiotika stehen.



- Als weiteren wichtigen Grund, den AB-Einsatz (Antibiotikum-Einsatz) zu minimieren, ist die Tatsache, dass die mikrobielle Flora in einem Organ durch die Anwendung von antibiotisch-wirkender Substanz verändert wird.

Die bakterielle „Gesellschaft“, die ein Organ besiedelt, wird im Wesentlichen durch Haltung, Fütterung und Umgebungsflora in den ersten 14 Lebenstagen eines Kalbes bedingt. Das bis dahin entwickelte Mikrobiom (=Mikrobiom) beeinflusst die Leistungsfähigkeit und Krankheitsanfälligkeit nachhaltig.

Kommen die Tiere bis zu diesem Zeitpunkt mit pathogenen Keimen wie z.B. Staphylococcus aureus oder anderen in Kontakt, werden diese in die „Normalflora“ der Kälber mit eingebaut. Eine Änderung dieser „Normalflora“ ist sehr schwierig und braucht lange Zeit! Deshalb sollten Kälber nur mit gesundem Kolostrum versorgt werden (vorher Schalmtest durchführen!)

Jedenfalls sollte eine gesunde Flora sowohl in der Lunge/Darm/Gebärmutter als auch Euter vom ersten Lebenstag an durch entsprechende „gesunde“ Umgebungsfaktoren aufgebaut werden und möglichst nicht durch unnötigem AB-Einsatz verschoben werden. Haben sich ungesunde mikrobielle Gleichgewichte einmal etabliert, ist der Einsatz von Antibiotikum oftmals unerlässlich, um eine ausgeglichene Flora wieder herzustellen.

- Die Entscheidung über den Einsatz oder Verzicht von antibiotischen Trockenstellern
- die Anwendung von Zitzenversiegler alleine oder in Kombination mit AB oder
- gar keine Trockenstelltherapie

muss emotionslos und nach Abwägung aller oben genannten Punkte getroffen werden

1. Der Einsatz von internen Zitzenversiegler ist grundsätzlich immer empfehlenswert, solle aber überall dort in Erwägung gezogen werden, wo

- + erstens die frisch trocken gestellten Tiere und
- + zweitens die Kühe vor dem Abkalben nicht ausreichend trocken, sauber und hygienisch gehalten werden (können).



Ist Platzangebot und Einstreumenge nicht ausreichend, schützen diese internen Zitzenversiegler vor Infektionen mit Umweltkeimen. Auch desinfizierende Einstreu in diesen Bereichen ist zusätzlich hilfreich.

Bei Tieren mit viel Milch und schwachem Zitzenschließmuskel hilft das homöopathische Medikament „Orotar<sup>®</sup>“, um den Milchdruck zu reduzieren.



**gesunde Tiere können in hygienischen Umgebungen somit ohne weiteres ohne antibiotischen Trockensteller trockengestellt werden.**

## 2. Wo sollte auf AB-Trockensteller keinesfalls verzichtet werden:

*Wichtig ist nochmals zu erwähnen, dass subklinische d.h. unsichtbar mit pathologischen Keimen infizierte Euter mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Trockenstehzeit oder in der nächsten Laktation eine akute Mastitis erleiden oder hohe Zellzahlen zeigen werden, weil die Mikroflora bereits verschoben ist und zu viele krankmachende Bakterien enthält*

1. Betriebe, die in der Gesamtherde Zellzahlen von mehr als 200.000 (lt. MLP Daten) abliefern. Diese Zahl darf durch das Wegmelken der schlechten Tiere nicht „geschönt“ sein. In diesen Betrieben ist die „Dunkelziffer“ der unsichtbar (subklinisch) infizierten Tiere über 90 %. Deshalb sollten diese Betriebe ALLE Tiere mit AB-Trockensteller trockenstellen
2. Betriebe, die regelmäßig Milch mit niedriger Zellzahl produzieren, können eine Einzeltierentscheidung, ob AB Trockensteller notwendig und sinnvoll sind, an Hand von regelmäßig durchgeführten und dokumentierten Schalmtestergebnissen oder LKV-Ergebnissen treffen.
  - a) Tiere unter 120.000 - 150.000 Zellen in den letzten 3 Monaten vor dem Trockenstellen gelten als nicht mit pathogenen Erregern infiziert und können ohne AB Trockensteller trockengestellt werden.
  - b) Tiere, die in den letzten 90 Tagen vor dem Trockenstellen Schalmtestergebnisse von mehr als + (ein Kreuz) positiv auf einem Viertel oder mehr als 200.000 Zellen aufweisen, gelten als subklinisch infiziert und sollten nach einer bakteriologischen Milchuntersuchung immer mit AB-Trockensteller trockengestellt werden.
  - c) Tiere, die zwischen 150.000 – 200.000 bzw. Schalmtest negativ und Schalmtest + (ein Kreuz) positiv in den letzten 3 Monaten vor dem Trockenstellen liegen, sollten 1 Woche vorher einer **bakteriologischen Milchuntersuchung** zugeführt werden. Nach diesem Ergebnis kann entschieden werden, ob AB-Trockensteller notwendig sind oder nicht.

**-> Es bedarf nicht viel für eine konsequente Eutergesundheitsüberwachung.**

Aber nur durch ein **systematisches Vorgehen** ist eine Zellzahl gesunde Herde mit langfristig minimalem Einsatz von Antibiotikum sowohl in der Trockenstehzeit als auch bei den laktierenden Tieren zu erwarten.



**Tierärzte** Mag. Nenad Matijek, Mag. Mihai Zotic, Dr. Herbert Bodlak, Mag. Nikola Dominikovic (von links)

**Organisation:** Stefanie Forthuber, Martha Ebner, Anna-Maria Bodlak (von links)

**Erreichbarkeit: 7 Tage die Woche, 24 Stunden**

 **07748-2995 bzw. 0676/ 84 97 45 43**



Betreuung • Beratung • Behandlung  
Tierarzt Dr. Herbert Bodlak  
A-5143 Feldkirchen • Willersdorf 16  
Tel. 07748/2995 • Fax 07748/2995-5 • e-mail: bodlak.hr@aon.at

**Öffnungszeiten der tierärztlichen Hausapotheke:**

Mo, Di, Do, Fr 7h30-15h00

Mitt 7h30-12h00

außerhalb der Öffnungszeiten sowie am Wochenende  
ersuchen wir um telefonische Rücksprache



Milchproben zur Untersuchung im hauseigenen Labor können 24h am Tag (Montag bis Sonntag) abgegeben werden. Bitte die Proben mit Namen, Ohrmarke und Angabe des Eutervierteil (VR/HR/VL/HL) versehen und in die große graue Probenbox beim Praxiseingangsbereich hinterlegen. Die Box wird mehrmals am Tag entleert!

für den Inhalt verantwortlich Dr. Herbert Bodlak

**Rinder-Gesundheits-Team** Dr. Herbert Bodlak • Willersdorf 16 • 5143 Feldkirchen

Tel: 07748-2995 • Fax: 07748-2995-5 • [bodlak.hr@aon.at](mailto:bodlak.hr@aon.at) • [www.rindergesundheitsteam.at](http://www.rindergesundheitsteam.at)